

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 15. Februar.

I. Citationes Edictales

Es werden hiemit nachbenannte zum Münsterischen Kriegsdienst als Recruten auserkohrne, und des Endes zum Losen längstens citirte, jedoch aber ungehorsamlich ausgebliebene, und nachdemalen dieselbe Inhalts Churfürstl. gnädigsten Befehls, abermalen zum Ueberfluß öffentlich von der Kanzel unterm 1. und resp. 8. Monats Aprils a. p. um in Person als Recruten des Kriegsdienstes sich am hiesigen Amthause inner zwöchigen Frist zu sistiren, verabladet worden, jedoch abermalen halsstarrig nicht erschienen, namentlich: Joh. Henr. Asbrede aufm Hagen bey Vechte, Fr. Niehus, Bernd Schäper, Lud. Varnhorn, Joh. B. und Joh. Henrich Fortmann, Franz Hoyeman, Joh. Bernd u. Herb. Sutbeck, Herb. und Joh. Gerd Polking, Gerd Röters, Henrich, Herm u. Gerd Kokenge, Lud. u. Carl. Schäper, Joh. Henr. und J. Dirk Nordlohne, Franz Anton und Andr Engermann, Kirsp. Lohne. Bernd Otto Henrichs, Frid. Nelker, Henr. Wend, Berend Mönning, Bernd Link, Dirk Beverborg, herm. henr. Albers, Joh. bernd Blome, henr. Wempen, Carl oder Dominicus Bunte, und Joh. henr. Liemers, alle Kirsp. Backum und Vestrup. J. Henr. Schlömer, Arend henr. u. Ant. Kuhlmann, Gerd henr. Marisken, Sanders Helmes, G h. Burman J. Gotting, J. Fr. Vasschen, J. b. Schlömer, Ad. Schmedes, Joh. Luer Branhof, u. J. hernr. Meyer, alle Kirsp. Gollenstette. Henr. Sieve, Henr. große Wolking, henrich Boving zum Linnenkamp, bernd klein Osting und Joh. henr. Enneking, alle Kirs. Damme. Joh. henr. Holthaus, Joh. Arend Nordloh-

ne, J. A. Cunsmann, Arend Polking, Gerd henr. Krümpelbeck, henr. arend Värmann, Peter henr. oder Gerd Niekamp, Herm henrich Stegemann, Joh. henr. oder Stephan Pohlmann, Joh. henr. Krumpelbeck, Joh. Arend oder henrich arend Bockelmann, joh. henr. oder joh arend Cruse, J. Bergmann, Arend Osterhus, J. h. Klosternmann, J. h. von der Mühlen, Carl Remana, B. Witreck J. herm Schlarmann, herm henr. Lubken, henr. arend Büschelmann, joh. henr. Crusmann, J. arend Bockmann, und J. h. Bergmann, alle Kirsp. Steinfeld; nunmehro offener Edictsweise zum 2tenmal gerichtl. verabladet, um in Zeit 9 Tagen à dato Publicationis in selbst eigener Person zu Gericht zu erscheinen, ihrer strafbaren Morosität halber Red und Antwort zu geben, fort zu sehen daß ihr kindlicher Antheil dem Fisco verfallen, und resp. dieselbe ihres Erbrechts verlustig erkläret werden sollen, wornach sie sich zu achten. Geben Vechte und resp. Damme.

Ad Mand. D. Judicis Vecht. & Dammens.

J. L. Keppel, Gerichtschr.

Nachdemalen wegen der vielfältigen auf die Nachlassenschaft des abgelebten Paſtoris zu Bockum Anspruch machenden Creditoren für nothwendig erachtet worden, den auf 26sten dieses Monats zur Abstattung der Executorii Rechnung bestimmten terminum zu dem End jedermänniglich bekannt machen zu lassen, damit alsdann der Status bonorum & onerum eingesehen, und zu Ersparung weiterer Kosten befindenden Umständen nach dienliche Vergleichs-Mittel in Vorschlag gebracht werden können; Als haben sich alle u. jede Creditores des besagten Paſtoris selbst oder durch genugsam Bevollmächtigte in oberwähntem termino bey hiesigem General-Vicariat zu melden, ihre Forderungen beyzubringen und zu justificiren, mithin das dienliche so gewiß zu verhandeln, als widrigenfalls denen ohnstrittigen potioribus die Nachlassenschaft nach Ertrag ihres Crediti sofort gegen Caution und Quitung verabfolget, und sodann dieses Executorium zur Endschaft gebracht werden solle. Signatum Münster den 28. Januar 1771.

Hochstift Münsterisches General-Vicariat hieselbst.

Die Creditores der Wittiben Zell. Wernecke zu Bergfeine, Gerichts Damme;

Imgleichen die des Zellern Kohl zu Lutten Gerichts Desem, werden hiemit zum dritten und letzten mal, um in Zeit 9 Tagen nach Verkündigung dieses ihre Forderungen und die darauf sprechende Urkunden, nebst der Liquidation rückstehender Zinsen gehörig einzubringen, bey Straf des ewigen Stillschweigens verabladet. Geben Damme & respect. Vechte den 22. Januar und 8 Febr. 1771.

Ad Mandata DD. Judic. Dammens. & resp. Desem.

J. L. Keppel, Gerichtschr.

II. Vermischte Nachrichten.

Das auf der St. Mauritz Straße belegene sub Num. 1851 marquirtes Haus wird von dem Eigenthümer, Gerhard Veltman, unter gnugsamer Sicherheit nochmalen zum aus freyer Hand zu geschehenden Verkauf ausgesetzet, und wird pro termino Montag, der 18te dieses, Nachmittags um 2 Uhr in besagter Behausung angesetzt.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am Montag, den 18ten Februar und folgenden Tagen des Kaiserl. Herrn Obristen Freyherrn von Wimpfen seine Mobilien des Morgens von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr den Meistbietenden gegen gleich zu erlegende Bezahlung verkaufet werden sollen. Des Morgens sollen Bettwerk, Kupfer, Zinnen, hölzernes Hausgerath und Pferdegeschirr, des Nachmittags Porcelain Ledicanten, Buraux, Spiegel, eingelegte Tische, französische Bücher und dergleichen kostbare Mobilien ausgerufen und verkaufet werden.

Demnach die Hochfürstl. Hofkammer entschlossen, die zu Meppen in gutem Stande obhandene Fürstliche Wassermühlen dem

Meiſtbietenden ſtylo ferreo auf gewiſſe Jahren, gegen gnugſame Sicherheit zu verheuren, wozu pro termino der 5te Monats Martii Morgens 10 Uhr in der Hofkammer ausgeſehen; Als wird obiges denen zur Anheurung Luſt tragenden hiemit bekannt gemacht und zugleich verwißiget, daß die Conditiones bey dem Hofkammer-Regiſtratoren nachgeleſen werden können. Signat. Münſter den 29ſten Januar 1771.

De Mandato Cameræ

H. Schwick.

Von einer hohen Herrſchaft wird eine im Kochen vollkommen wohl erfahrne Köchin gegen anſtehenden Oſtern in Dienſten verlanget Das Intel. Comt. giebt davon weitere Nachricht.

Es wird eine Perſon, die ſich die Küche und Garten und auch übrigens auf die Haushaltung verſtehet, in Dienſte verlanget. Das Intel. Comt. giebt weitere Anweiſung.

Es iſt am 10ten dieſes des Nachts nach vollendetem Bal auf hieſigem Hofſaal ein Mantel-Roquelor von hell braunlichter Farbe mit einem Kördgen von ſelbiger Couleur eingefaßt, worin zwey Taſchen im vorderen Unterfuhder, dann inwendig auf der einen Seite unten am Armloch ein weiß leinen Läpgen befindlich, vertauſchet worden, es wird dahero derjenige, ſo ſelbigen mitgenommen, nochmalen hierdurch erſuchet, ſolchen gegen Erhaltung des ſeinigen beym Intell. Comt. abzuliefern.

Vermiſchte Neuigkeiten von verſchiedenen Orten.

Petersburg, vom 18. Januar.

Es hat das Anſehen, daß der künftige Feldzug ſehr früh eröfnet werden möchte. Der Fürſt Dolgorucki, welcher an die Stelle des Grafen von Panin zum oberſten Befehlshaber der zwoten Armee ernannt worden iſt, hat bereits die nöthigen Verhaltungsbefehle hiezu erhalten. Von dem Plane des künftigen Feldzuges will man hier folgendes wiſſen: In der Zeit, wann der gröſte Theil der Armee über die Donau ſetzen wird, ſoll auch die Expedition auf dem Schwarzen Meere gegen Conſtantinopel vorgenommen, und zu gleicher Zeit der Durchgang bey den Dardanellen von der andern Seite des Archipelagi verſucht werden, indem ſich alsdann die dritte Eſcadre mit der übrigen im Archipelagus ſchon wird vereiniget haben.

Krakau, vom 21. Januar.

Am 13ten, frühe mit Tages Anbruch, wurde die Vorſtadt Caſimir zuerſt, und hernach Krakau, von den vereinigten Partheyen der Marſchälle von Belz und Czerniechovien angegriffen. Das Feuer daurte bis nach 12 Uhr zu Mittag, und die Conföderirten wurden 3 mal zurück gewieſen. Sie haben viele Todte, und noch 3mal mehr Bleßirte. Ihr Vorhabē auf die Schuſterpforte ward ihnen ſchlecht belohnt. Sie wollten ſolche mit Aexten forciren. Der Major Uſchakow, von den Ruſſen iſt ſtark bleßirt, und unſer Commandant, der Herr Oberſtlieutenant Oebſchelwitz, hat einen Streifſchuß bekommen. Die Ruſſen haben nur 7 Mann verloren und 20 Bleßirte. Die noch übrigen 2 Compagnien von der Kron-Leib-Garde haben ihre Schuldigkeit als rechtſchaffene Leute gethan, ſelbſt die Ruſſen geben ihnen das Zeugniß; ſie haben aber keinen Verluſt erlitten.

Die Conföderirten haben die ganze Juden-Stadt rein ausgeplündert, und man rechnet den Schaden auf 300000 Fl. Pohl. Sie ſind auf 4000 Mann ſtark geweſen, und haben einige hundert Coratten bey ſich gehabt.

Wien, vom 26. Januar.

An alle Regimenter ſoll der Befehl ergangen ſeyn, daß alle abweſende Officiers längſtens um die Mitte des Monats Februar ſich bey denſelben einfinden ſollen.

Ein Gerücht will, daß die hieſige Bank die Summe von ſechs Millionen Gulden aufnehmen wolle; welches Gerücht doch nähere Beſtättigung erfordert.

Gewiſſer iſt, daß man, auf hohen Befehl ſowol in der Stadt, als in den Vorſtädten, mit Eifer daran arbeitet, eine große Anzahl

Rustwägen zu verfertigen.

Paris, vom 27. Januar.

Es ist keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die Beybehaltung des Friedens statt habe, bevorab nunmehro Frankreich, Spanien und England über die Bedingnisse des Vergleichs bereits miteinander übereingekommen. Man weis zwar noch nicht den Inhalt davon: unterdessen ist der Vergleich schon unterzeichnet, und die Ambassadeurs von Madrid und London haben von den andern Ambassadeurs und fremden Ministern dieserwegen die Complimente empfangen. Man glaubt, daß das Gouvernement von Metz und dem Lande Meßin, das der verstorbene Marschall von Etrees gehabt, dem Marschall von Broglio ertheilet werden wird, welcher alsdenn auf 50000 Livres Pension Verzicht thut, um ihn wegen des Gouvernements von Elsaß zu entschädigen, dessen er seit seiner Disgrace unter dem vorigen Ministerio entsetzt gewesen.

London, vom 1. Februar.

Der König hat den Grafen von Grantham zum ausserordentlichen und gevollmächtigten Botschafter bey dem Catholischen Könige ernennet. Besagter Herr hat mit den Königl Ministern öftere Unterredungen, und wird ehestens seine Verhaltungs-Befehle erhalten um sofort nach seiner Bestimmung abzugehen. Briefe von dem Grafen von Harçourt, welche unterm 30sten Januar eingegangen sind, verkündigen große Bewegungen in dem Königl. Rathe zu Versailles, besonders wegen des Streits zwischen dem Allerchristl. Könige und seinem Parlamente.

Am 23sten wurde beyden Parlamentshäusern die am 22sten von dem Königl. Spanis. Herrn Botschafter, Fürsten von Masseran, unterschriebene Erklärung, auch die Annehmung Sr. Großbrittannischen Majestät, in Abschrift vorgelegt. Nach Verlesung beyder Schriften ward beschlossen, den König mittels Addressen andringlich zu bitten, daß Se. Majestät dem Parlamente die auf die Sache von Falkland sich beziehenden Briefschaften vorlegen möchten. Die Ministere sind in beyden Kammern lebhaft getadelt worden, daß sie die Erklärung des Spanischen Herrn Botschafters angenommen haben, ohne auf eine Schadloshaltung wegen des Aufwandes, welchen die Verdrängung aus Falkland veranlasset hat, zu dringen. Die ganze Nation ist gegen die Erklärung entrüstet.

Uneracht des nunmehrigen Vergleichs zwischen Spanien und England, soll die Werbung der Matrosen bis zu Erreichung der Anzahl von 40 tausend Mann, welche das Parlament zu dem diesjährigen Dienste eingewilligt hat, fortgesetzt werden. In betracht einiger in Norden rege werden dörfenden Irrungen, ist es wesentlich, anderweiteren in dem südlichen Theile Europens zuvorzukommen.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

In Paris will man für sicher wissen, daß unter den Prinzen vom Geblüte über die jetzigen Ereignisse Unterredungen gepflogen worden, und ein niedergeschriebener Schluß von Vorstellungen erfolget sey, den der Herzog von Orleans, welcher in 18 Tagen nicht zu Versailles erschienen ist, zum Auftrage erhalten habe, dem Könige am 31sten Januar zu überbringen. Es wird hinzugesetzt, die Audienz, welche nurbelobter Prinz bey Sr. Majestät gehabt, habe 20 Minuten gewähret.

Die Ursache, warum der Graf von Totleben aus Georgien zurück berufen worden, soll seyn, weil die Truppen, welche unter ihm gestanden, ihm nicht mehr gehorchen wollen.

An dem Kaiserl. Königl. Hofe zu Wien sind seit kurzem verschiedene Conferenzen mit den auswärtigen Ministern gepflogen worden. Man will wissen, daß ein aus Frankreich zu Wien angekommener Courier vielen Anlaß dazu gegeben habe.

Im künftigen Frühjahre sollen sich 50000 Mann K. K. Truppen bey Ofen, in Ungarn, versammeln.

Die letzten Nachrichten aus Pohlen beklagen nebst dem Abgange der Lebensmittel, auch einen großen Geldmangel an dem Königl. Hofe.

Unter den Conföderirten gehet die Rede noch immer von einer neuen Wahl.